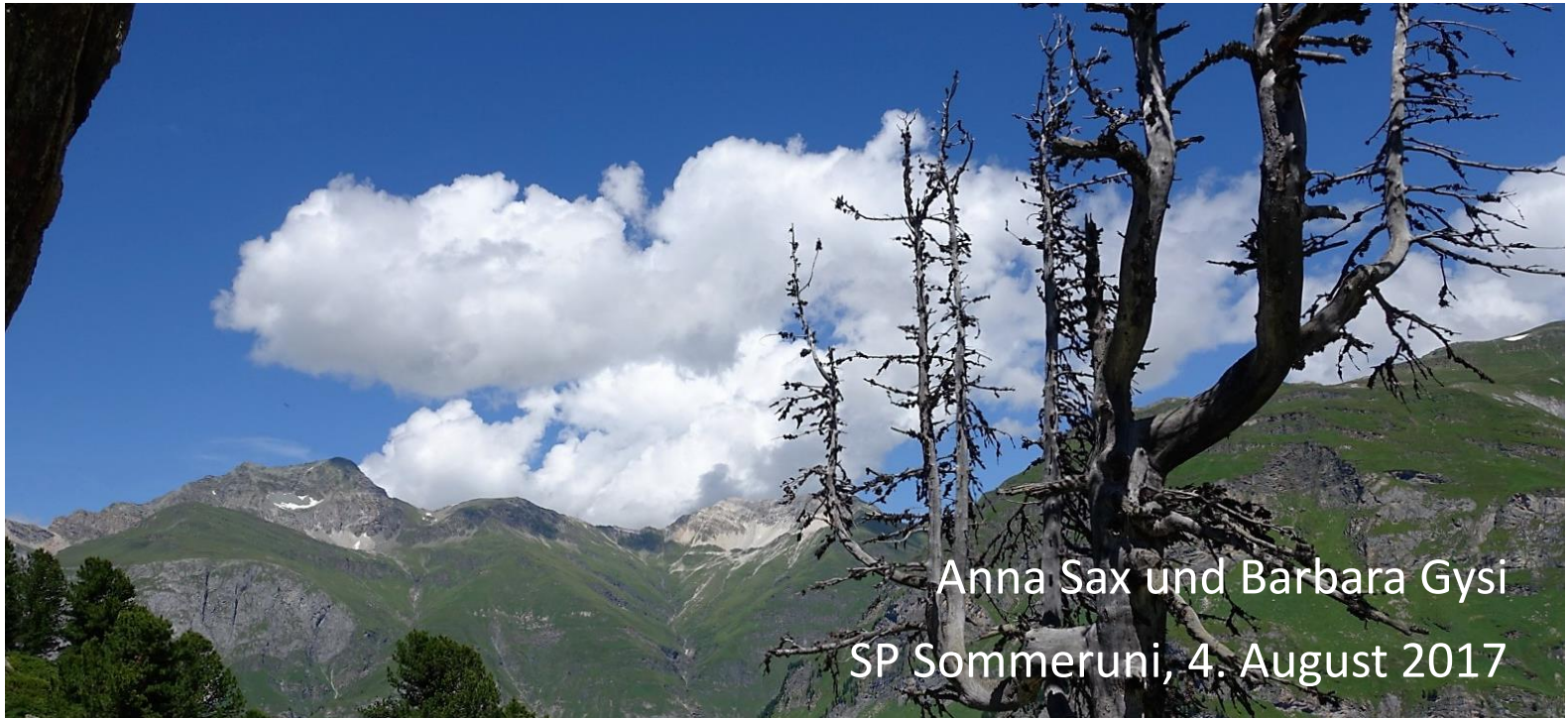
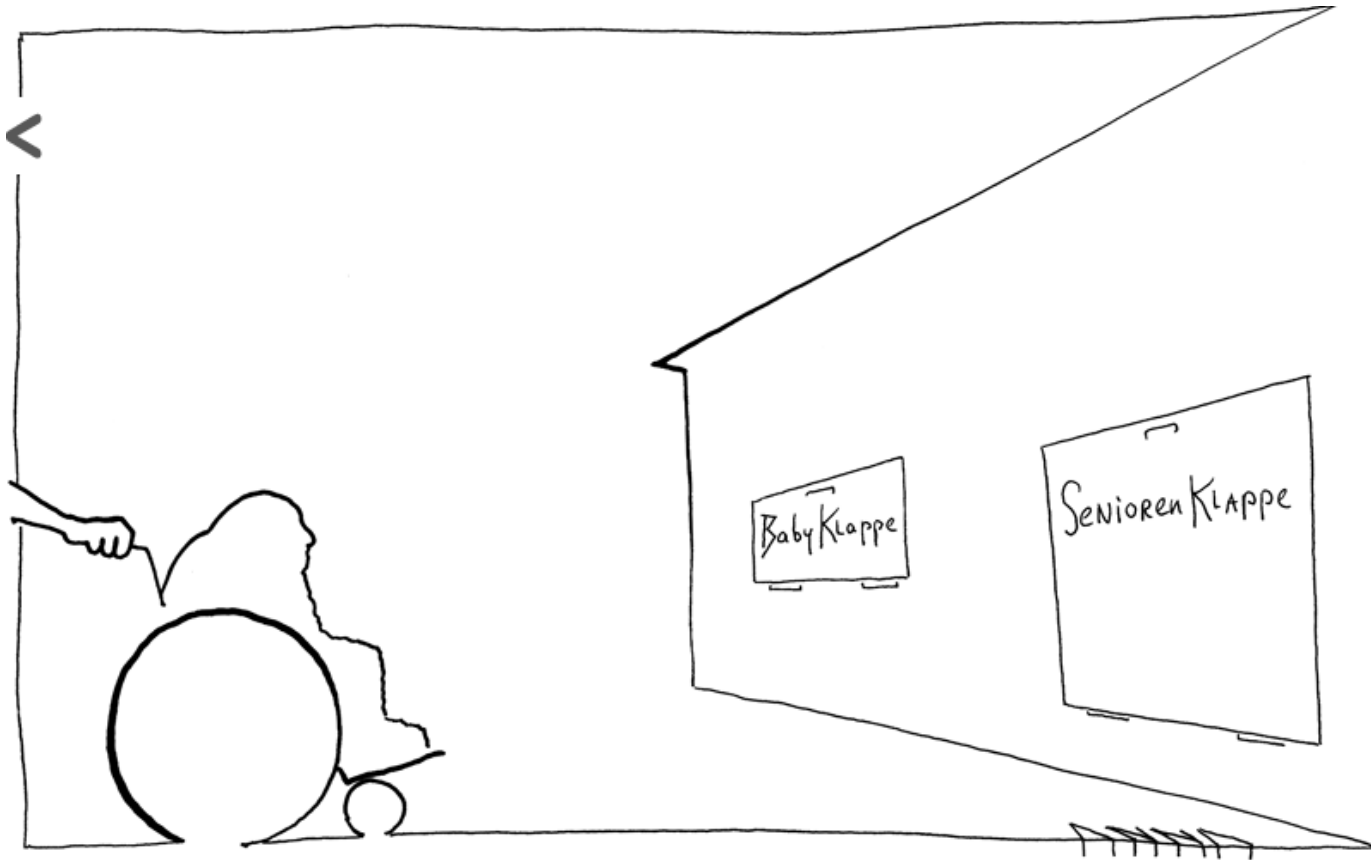


Langzeitpflege und Betreuung im Alter: Wer bezahlt?



Anna Sax und Barbara Gysi
SP Sommeruni, 4. August 2017

Wer schaut zu uns, wenn wir alt sind?

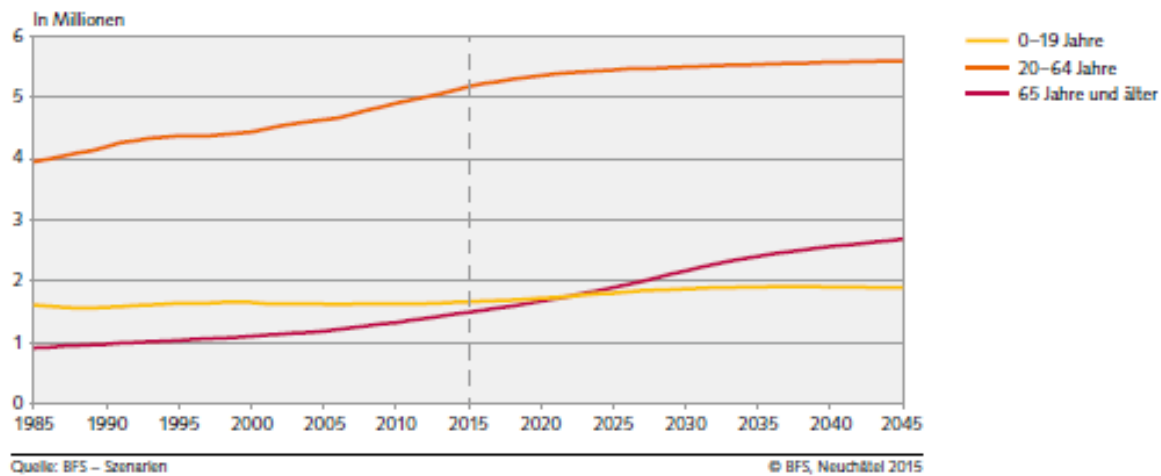


Copyright © 2012 by ANNA Anna Regula Hartmann

Demografische Entwicklung

Entwicklung der drei Hauptaltersklassen
gemäss dem Referenzszenario A-00-2015

G 2



Pflegefinanzierung seit 2011

Finanzierung der Pflegeleistungen in Spitex und Pflegeheimen

- Fixbeitrag durch Krankenversicherung, differenziert nach Pflegebedarf
- Max. 20% Eigenbelastung der PatientInnen
- Kanton regelt die Restfinanzierung für alle zugelassenen Leistungserbringer

Finanzierung der Akut-und Übergangspflege

- Gemäss heutiger Spitalfinanzierung:
 - max. 45% durch Krankenversicherung
 - min. 55% durch den Kanton (bzw. die öffentliche Hand)

Pflegefinanzierung seit 2011

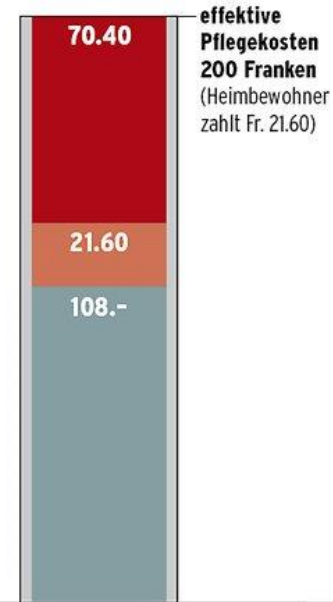
Beispiel 1: Heimbewohner in der niedrigen **Pflegebedarfsstufe 4**

Beispiel 2: Heimbewohner in der **Pflegebedarfsstufe 6**

Beispiel 3: Heimbewohner in der höchsten **Pflegebedarfsstufe 12**

So werden die Pflegekosten verteilt

- Restfinanzierung durch die Kantone, pro Tag, in Franken
- Betrag, den die Bewohner zahlen müssen, pro Tag, in Franken (der Betrag von Fr. 21.60 darf nicht überschritten werden)
- Betrag, den die Krankenkasse übernimmt, pro Tag, in Franken

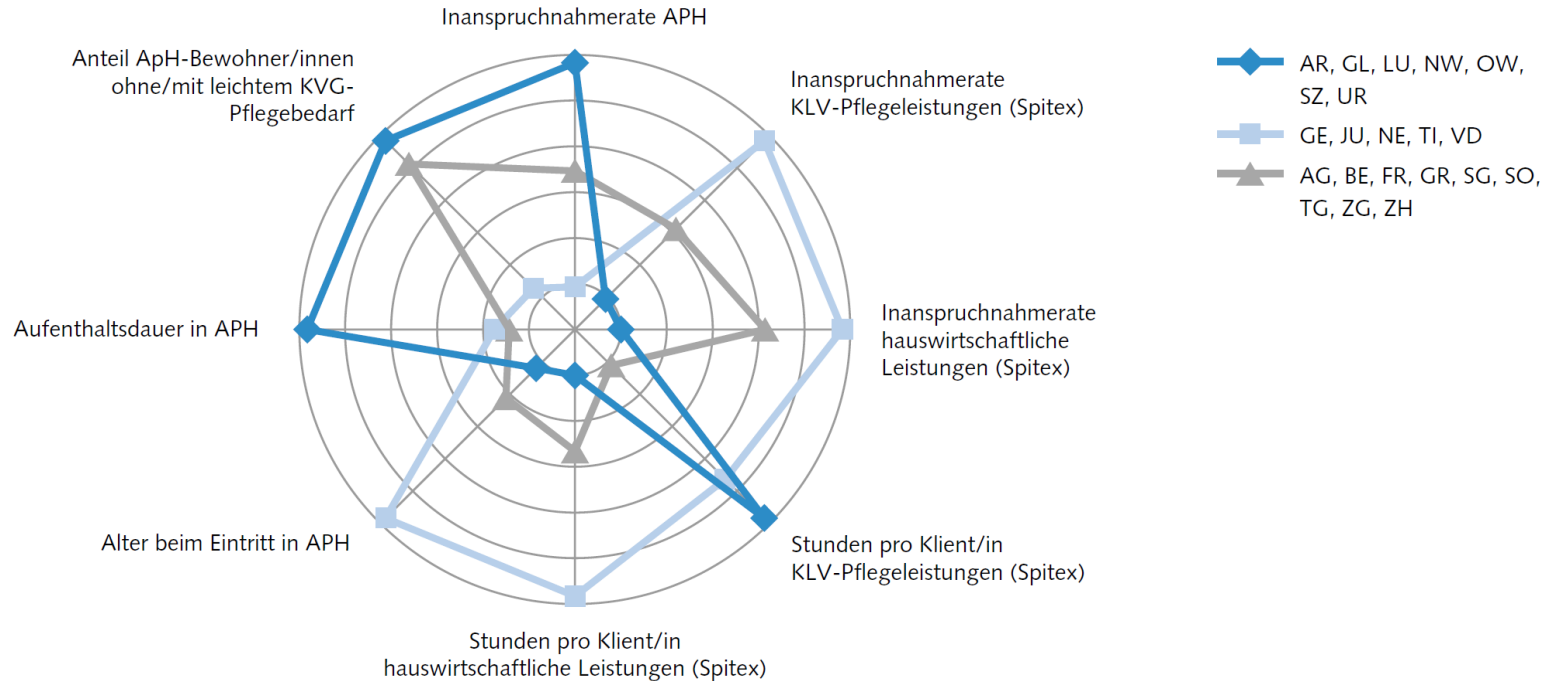


QUELLE: PREISÜBERWACHER; INFOGRAFIK: BEOBACHTER/DR

Pflegefinanzierung: Ungelöste Probleme

- ▶ Finanzierung Betreuung und Hotellerie
- ▶ Abgrenzung zwischen Pflege und Betreuung
- ▶ Finanzierung Akut- und Übergangspflege
- ▶ Interkantonale Restfinanzierung (freie Wohnsitzwahl?)
- ▶ Unterschiedliche Ausgestaltungen in den Kantonen
- ▶ Einbezug / Entschädigung pflegender Angehöriger

Modelle der Organisation der Langzeitpflege



Anmerkungen: Dieses Schema dient zur Veranschaulichung. Die Werte der verschiedenen Indikatoren werden in Form von Indizes ausgedrückt: Sie wurden so standardisiert, dass alle Indikatoren denselben Maximalwert haben. Die Achsen bilden somit nicht die tatsächlichen Werte ab.

Der Lesbarkeit halber wurde darauf verzichtet, sämtliche für die Klassifikationsmethode (vgl. Kasten) verwendeten Indikatoren im Schema darzustellen. Die dargestellten Indikatoren wurden so ausgewählt, dass die Merkmale der APH- wie auch der Spitex-Inanspruchnahme berücksichtigt werden.

Die Kantone BL, BS, SH, AI und VS können keinem der drei Modelle zugeordnet werden. Folglich fehlen sie im Schema.

Quelle: BFS – SOMED 2013; SPITEX 2013; STATPOP 2013, Schema Obsan

© Obsan 2016

Rechenbeispiel für die Stadt Zürich

Pflege- und Betreuungskosten im Pflegezentrum, 2017				
	K'kasse	Gemeinde	selbst	total
Pflege (höchste Bedarfsstufe)	108	190	21	319
SB/Franchise (1000/Jahr)			3	3
Betreuung			45	45
Hotellerie (2er mit WC/Dusche)			165	165
Sonstiges (Arzt, Medis, Coiffeur, Kaffee)	10		20	30
Kosten pro Tag	118	190	253	561
Kosten pro Jahr	43'070	69'350	92'469	204'889
Kosten pro Monat	3'589	5'779	7'706	17'074
in %	21	34	45	100

	Ehepaar 1	Ehepaar 2	Alleinstehend
Einkommen			
AHV	2'500	3'500	1'000
BVG	3'500	5'000	1'500
Weiteres		500	50
Total monatlich	6'000	9'000	2'550
Vermögen	20'000	100'000	49'000
EFH (Steuerwert)		500'000	
Total	20'000	600'000	49'000
Freibetrag	20'000	360'000	37'000
Anrechenbares V.	0	240'000	12'000
V.-Verzehr monatlich (20%/Jahr)	0	4'000	200
EL bei Lebensbedarf 3'000*	4'700	0	5'150

*für Einzelperson im Heim Fr. 200.-

Kostenaufteilung Pflege + Betreuung im Pflegeheim

	OKP	Steuern	selbst	total
Kosten pro Monat vor EL (Ehepaar 2)	3'589	5'779	7'706	17'074
in %	21	34	45	100
Ehepaar 1 nach EL	3'589	10'479	3'006	17'074
in%	21	61	18	100
Alleinstehende nach EL	3'589	10'929	2'556	17'074
in %	21	64	15	100

Prognosen für die «öffentlichen» Ausgaben für die Langzeitpflege (Pflegeheime und Spitex)

Tabelle 4: Öffentliche Ausgaben für die Langzeitpflege nach Finanzierungsträgern bis 2045 (in Mio. Fr. zu Preisen von 2009)

Jahr	Total	Kantone^a	OKP^b	Gemeinden^c	AHV^d	Bund^e
2011	6'192	2'798	1'831	772	468	322
2020	8'381	3'793	2'480	1'041	634	432
2025	9'631	4'520	2'955	1'239	756	512
2030	11'999	5'435	3'555	1'489	909	611
2035	14'377	6'520	4'261	1'780	1'090	726
2040	16'914	7'683	5'013	2'087	1'283	848
2045	19'544	8'888	5'794	2'407	1'482	973

Quelle: EFV, BFS, BAG.

Der Städteverband protestiert...

11. Mai 2016

Pflegefinanzierung: Kostenteiler anpassen und kommunale Interessen endlich berücksichtigen

Die Neuordnung der Pflegefinanzierung hat zu einer starken Mehrbelastung der öffentlichen Hand geführt. Der sogenannte Restfinanzierer ist zum Hauptfinanzierer geworden. Städte und Gemeinden geraten aufgrund dieser Kostenlast zunehmend in Bedrängnis – und dies ohne jegliche Mitsprachemöglichkeit. Der Schweizerische Gemeindeverband (SGV), die kantonalen Gemeindeorganisationen und der Schweizerischen Städteverband (SSV) fordern deshalb mit einer gemeinsamen Resolution, die kommunalen Interessen endlich zu berücksichtigen.

«Wir müssen über die Einführung einer Pflegeversicherung sprechen»

Regierungsrat Peter Gomm verteidigt das Vorbezugsverbot in der zweiten Säule. Und forde Schritte.



Stichworte

[Alain Berset](#)

[Renten](#)

[Sozialpolitik](#)

Pack&Move 2014, Basel
9.-12.9.2014
Halle 1.0, Stand A66

**«Wir vertrauen auf Jun
Logistiksysteme.»** Streng

Auf geht's 

Tages-Anzeiger, 29.6.2014

Pflegeversicherung: Modell «Avenir Suisse»

- ▶ Obligatorische Pflegeversicherung ab Alter 55
- ▶ Kapitaldeckungsverfahren
- ▶ Nicht aufgebrauchtes Kapital kann vererbt werden
- ▶ Einsparungen bei KK-Prämien und Steuern

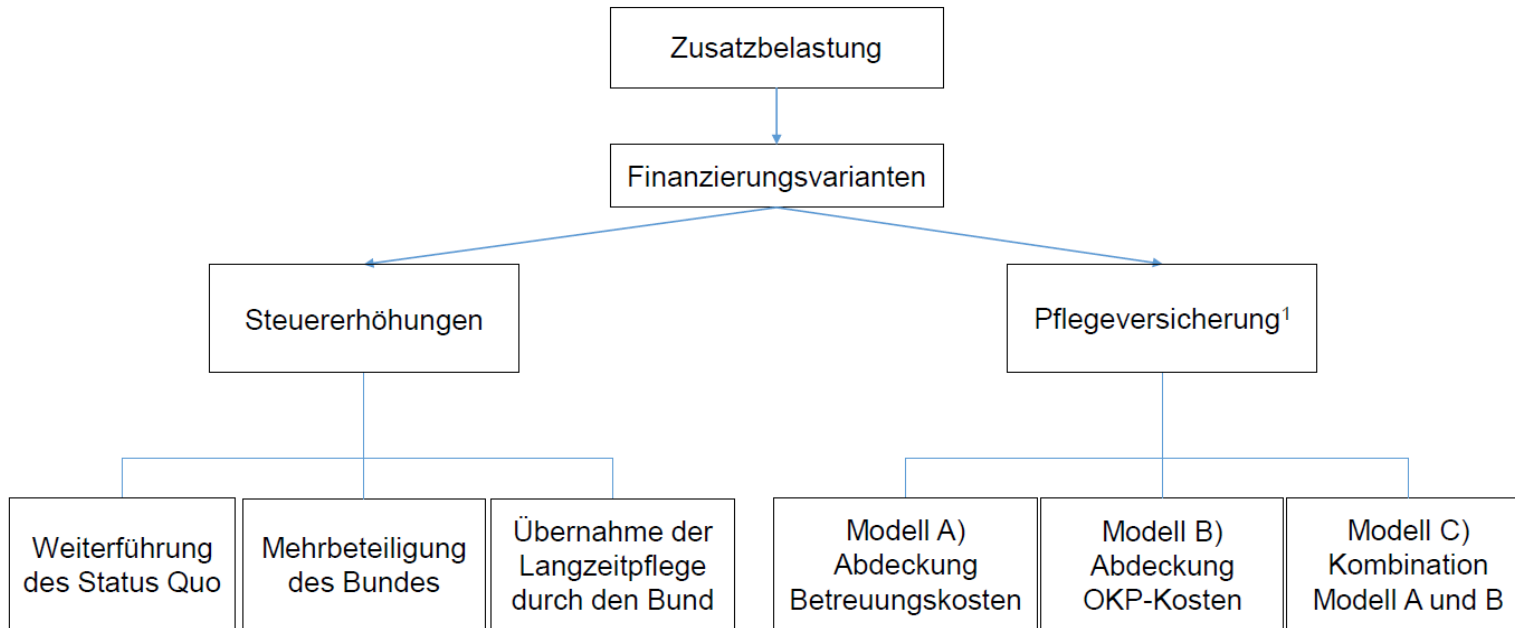
Pflegeversicherung: Modell «Avenir Suisse»

Eintrittsalter 81.4 Jahre / Heimaufenthalt 946 Tage

	<i>Referenz- szenario</i>	<i>Variante 1</i>	<i>Variante 2</i>	<i>Variante 3</i>
Versicherungsbeginn (Alter)	55	55	45	65
Durchschnittliche Beitragsdauer (Jahre)	26	26	36	16
Patientenbeteiligung pro Pflgetag (Fr.)	21.60	21.60	21.60	21.60
Zielkapital (Fr.)	134 000	134 000	134 000	134 000
Technischer Zins auf Sparkapital (%)	3,0%	2,5%	3,0%	3,0%
Monatsprämie (Fr.)	285	306	174	546
- davon Pflege (Fr.)	237	255	145	454

Quelle: BAZ / Avenir Suisse

Optionen für die Finanzierung



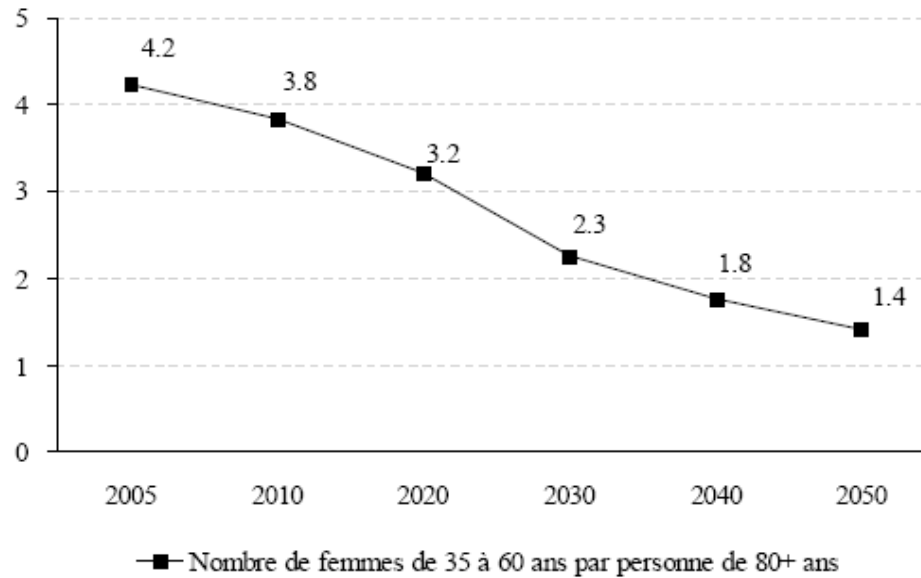
Quelle: Bericht BR zur Langzeitpflege, 2016

Zahlen zur Angehörigenpflege (Bericht Bundesrat 2016)

- ▶ **Sechs Prozent** der befragten Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren übernehmen regelmässig Betreuungs- und Pflegeaufgaben von Angehörigen (kranke, behinderte, ältere Verwandte oder Bekannte ab 15 Jahren).
- ▶ Hochgerechnet auf die gesamte Bevölkerung im Erwerbsalter sind dies rund **330'000 Personen**.
- ▶ «Wert» der unbezahlten Arbeit für Betreuung und Pflege durch Angehörige (2013): **3,55 Mrd. CHF**
- ▶ Aufwand der Spitex-Organisationen (2012): **1,83 Mrd. CHF**

Potenzielle Verfügbarkeit der Töchter und Schwiegertöchter

Figure 3. Ratio de disponibilité potentielle de soins informels par les filles



Source : OFS (2006)

Fragen für die Arbeitsgruppen

Finanzierungsvarianten für die Langzeitpflege:

- Bestehendes Modell beibehalten (Deckung von Finanzierungslücken durch die EL)?
- Obligatorische Pflegeversicherung für alle?
- Obligatorische Pflegeversicherung ab 50 Jahren?
- Modell «Avenir Suisse» (Kapitaldeckungsverfahren)?
- Weitere Modelle?

Allgemeine Massnahmen zur Sicherung der Pflege und Betreuung im Alter